

jedoch muß den Wettbewerb die Gewerkschaftsorganisation bzw. der gewählte Vorstand der Genossenschaft.

Die zielgerichtete Entwicklung der weiteren politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen erfordert die Verstärkung der analytischen Tätigkeit der Parteileitungen, besonders hinsichtlich der Einschätzung des Bewußtseins der Menschen, der Aktivität der Parteimitglieder an den einzelnen Abschnitten der Produktion und Verwaltung sowie der Arbeit der Leiter. Das ist notwendig, um klar und prinzipiell die Fragen der Werktätigen zu beantworten und andererseits schnell und unbürokratisch auf ihre Vorschläge und Hinweise zu reagieren. Wir müssen in unserer Arbeit immer davon ausgehen, daß nur unter den Bedingungen der freimütigen und sachlichen Erörterung der neu herangereiften Probleme und der aufmerksamen Berücksichtigung aller Vorschläge, Meinungen und Hinweise der Genossen und Parteilosen die Eigeninitiative und das Verantwortungsbewußtsein aller Parteimitglieder und der Werktätigen wachsen.

Die breite Diskussion der sozialistischen Verfassung, ihre Annahme durch die überwältigende Mehrheit unseres Volkes, war auch Ausdruck dafür, daß die Organe der Partei, des Staates, der Massenorganisationen und die Ausschüsse der Nationalen Front die Arbeit mit den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen. Die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit erfordert in erster Linie eine qualifizierte politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen, die breite Entfaltung der sozialistischen Demokratie. Das muß Herzenssache jedes Leiters sein, ob in Parteiorganen oder Organen des Staates und der Wirtschaft.

Die ständige und enge vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ist ein Wesenszug der sozialistischen Demokratie, nicht nur bei besonderen politischen Kampagnen oder Ereignissen. Das sollte besonders in den Grundorganisationen der staatlichen Organe im Mittelpunkt der Erziehungsarbeit stehen. Es muß überall gesichert sein, daß die vielen Vorschläge und Hinweise der Bevölkerung sorgfältig beachtet, bearbeitet und in die Praxis umgesetzt werden, daß die ganze Initiative und der Ideenreichtum der Menschen für unsere weitere sozialistische Entwicklung nutzbar gemacht werden.

Die Bezirksleitungen, Kreisleitungen und Grundorganisationen sollten deshalb — und zwar ebenfalls nicht nur kampagnemäßig — kritisch einschätzen, an welchen Abschnitten diesbezüglich noch nicht Schritt gehalten wird. Es darf nicht geduldet werden, daß Mitarbeiter staatlicher Organe ungenügende Sorgfalt für die Bearbeitung und Beantwortung der Eingaben der Bevölkerung aufwenden, wie das z. B. in der Stadt Zwickau geschah. Es gibt auch noch Leiter, die viel von neuer Technik reden, die sich sogar um sie bemühen, sich aber zuwenig darum kümmern, daß die Werktätigen zielbewußt in den Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution einbezogen werden. In den Betrieben „Wilhelm Pieck“ und „Ernst Thälmann“ des VEB Kalikombinat „Werra“ kritisierten die Genossen in den Parteigruppenversammlungen, daß sie von den Wirtschaftsfunktionären nicht ausreichend über die neuen Probleme bei der Umgestaltung der Produktion informiert werden.

Solches Verhalten widerspricht den Beschlüssen des VII. Parteitages, widerspricht überhaupt dem Charakter unserer sozialistischen Entwicklung, die doch gerade die aktive Mitarbeit der Bevölkerung bei der Lösung der objektiven herangereiften Aufgaben voraussetzt. In der Kreisleitung Weimar, wo die Genossen des Sekretariats Verletzungen von Beschlüssen der Partei zuließen, zeigte sich, daß solches Verhalten hemmend auf das Kollektiv und dessen erzieherischen Einfluß gegenüber anderen Leitern wirkt.

Die politische und fachliche Qualität der Leiter und ihr enges Verhältnis zu den Werktätigen ist eine wesentliche Voraussetzung für das Tempo der Entwicklung. Das gilt auch für die Kreisleitungen, die in der Mehrzahl ein hohes Niveau bei der straffen Leitung der Parteiwahlen und in ihrer politischen

Qualifizierte  
politisch-  
ideologische  
Arbeit